

Marasch und Casa blanca. — Der verforbore Sultan Mulei Hassan hat ein Alter von 55 Jahren erreicht und 21 Jahre, seit dem Jahre 1873, regiert. Seine Regierung war ein fortwährender Kampf zur Erweiterung und später zur Aufrechterhaltung seines Reichthums, und während eines solchen Kampfes gegen aufrechterhaltene Stämme hat ihn der Tod ereilt — ob durch Gift oder in Folge einer Krankheit, das wird sich kaum feststellen lassen. Der Tod des Sultans berührt die Interessen aller Länder, welche im Handelsverkehr mit Marasch stehen, auf das Bedenklichste, insofern, als die Thronfolge in Marasch kaum auf friedlichem Wege vor sich gehen dürfte, sondern ein heftiger Bürgerkrieg bevorsteht. Der eigentliche Thronfolger wäre des Sultans ältester Sohn Prinz Mohammed. Dieser aber war bei seinem Vater schon lange in Ungnade, und es war allgemein bekannt, daß der zweite Sohn, Abd el Aziz, der jetzt etwa 16 Jahre alte Sohn einer Circassierin, zum Thronfolger bestimmt war. Derselbe war auch schon zum Khalifa in Marasch ernannt und hat seinen Vater auf dem letzten Zuge begleitet. Die Truppen haben Abd el Aziz auch bereits zum Sultan ausgerufen. Prinz Mohammed hat hingegen jedoch Protest erhoben. Der so in Aussicht stehende Bürgerkrieg stellt die Sicherheit der in Marasch Handel treibenden Europäer völlig in Frage, umso mehr, als die unbotmäßigen Stämme jetzt ungehindert rauben können. Schon vor dem letzten Zuge des Sultans hatte der Vertreter des Sultans von Marasch für auswärtige Angelegenheiten, Sid Mohamed Torres, und die Vertreter der Mächte ein Rundschreiben gerichtet, worin er die Europäer auffordert, alle beweglichen Güter und Waaren, die sie in der Provinz Ghad besitzen, möglichst rasch von dort zurückzuziehen, um nicht in den bevorstehenden kriegerischen der kaiserlichen Truppen gegen die aufrechterhaltenen Stämme Verluste zu erleiden. In Spanien befindet man auch schon erste Anzeichen in ganz Marasch, hauptsächlich in der Umgegend der spanischen Plätze, insbesondere in Ceuta und Melilla. — Sofort nach der Ankunft der Nachricht vom Tode des Sultans von Marasch in Paris conferirte der französische Minister des Auswärtigen mit dem eben in Paris weilenden Generalgouverneur von Alger, sowie mit dem englischen und dem spanischen Botschafter. Meldungen aus Toulon zufolge wären 4 französische Kriegsschiffe nach Tanger abgegangen, 4 weitere hätten Befehl erhalten, sich zur Abfahrt bereit zu halten. Die Pariser Blätter äußern insgesamt eine lebhaftige Morgens über die möglichen Konsequenzen des Todes des Sultans von Marasch. Die spanische Regierung äußerte den Mächten gegenüber den Wunsch, gemeinsam mit denselben vorzugehen, um den Status quo in Marasch zu sichern. Mehrere Mächte, darunter vorzugsweise Frankreich, sprachen sich in zutreffendem Sinne aus.

Kongostaat. Der gegen das englisch-belgische Kongoabkommen erhobene französische Einspruch kam am Montag in englischen Unterhause zur Sprache. Parlamentssecretär Grey erklärte, die englische Regierung habe, ohne die Gründe des französischen Vorbehalts zu discutiren oder zuzugeben, einfach formell geantwortet, daß sie von der Mittheilung Notiz nehme. Seitdem sei die französische Regierung benachrichtigt worden, daß England bereit sei, die Gründe des französischen Einwandes zu erörtern und mit der französischen Regierung eine allgemeine Revision aller zwischen den beiden Regierungen schwebenden africanischen Fragen vorzunehmen zu dem Zwecke, die Beziehungen beider Länder auf jenem Festlande zu regeln und auf einen befriedigenderen Fuß zu stellen. — Am selben Tage hatte der englische Botschafter in Paris, Lord Dufferin, mit dem französischen Minister des Auswärtigen, Hanotaux, eine mehrstündige Unterredung. Wie verlautet, ersuchte Lord Dufferin um schriftliche Darlegung der französischen Beschwerdepunkte. — Inzwischen hält der Kongostaat das freie Gebiet besetzt und hat umfangreiche Vertheidigungswerke am Uhang angelegt. Commandant de Marine befehligt die von 40 belgischen Offizieren geführten 3000 farbigen kongostaatlichen Soldaten. In der Provinz Bah-el-Ghazal befinden sich die Truppen des Kongostaates schon seit einem Jahre. Zur Abwehr der Wadisten sind zwei große verhängte, mit Kanonen ausgestattete Lager errichtet und die Eingeborenen sind militärisch geschult worden. Andererseits sind die Kongotrümpfen bis nach Wadelaï und Lado, bis über den fünften Grad nördlicher Breite vorgebrungen, mußten aber am letzten Punkte den Rückzug antreten. Die Belgier haben am Albertsee beim Wambi ein stark verhängtes Lager errichtet zwischen der Wassertheide des Nils und des Kongo und dem Nil. — Nachträglich hat auch die Türkei durch ihren Botschafter in London gegen das Kongoabereinkommen protestiren lassen.

Siam. Am siamesisch-französischen Conflict nimmt Frankreich eine drohende Haltung ein.

Der französische Minister Hanotaux erklärte dem siamesischen Gesandten in Paris, Frankreich behalte also Schantabur weiter als Unterpfand und werde nach weiteren Vorgehensarten ausfahren, wenn Siam in seiner unzuverlässigen Haltung verharre.

Deutschland.

Berlin, 13. Juni. Der Kaiser, der am Montag Nachmittag um 6 Uhr von dem Armeesquadronen in Hoppogarten nach dem Neuen Palais zurückgekehrt war, fuhr um 7 Uhr mit dem Prinzen Leopold von Bayern nach dem Casino des Leib-Garde-Husaren-Regiments in Potsdam, um daselbst an dem Essen des Offiziercorps theilzunehmen. Auch die Offiziere der Deputation des englischen Regiments Royal Dragoons waren dazu eingeladen. Um 9 Uhr geleitete der Kaiser den Prinzen Leopold von Bayern zum Bahnhof in Potsdam, wo die Frau Prinzessin, die von der Kaiserin zur Welparstation geleitet war, alsbald eintraf. Von Potsdam aus trat das königliche Paar die Rückreise nach München an. — Gestern Vormittag empfing der Kaiser den Geh. Commerzienrath Krupp aus Essen und nahm darauf den Vortrag des Kriegsministers entgegen. Von 9 Uhr ab besichtigte der Kaiser auf dem Bornstedter Felde das erste und dritte Garde-Mannern-Regiment, nahm darauf daselbst eine Reihe militärischer Meldungen entgegen und folgte dann einer Einladung des Offiziercorps des dritten Garde-Mannern-Regiments zum Frühstück. Heute wird der Kaiser einer Einladung des britischen Botschafters zu einer Festtafel entsprechen, zu der auch die englischen Offiziere des Königs-Dräger-Regiments geladen sind.

— (König Oskar von Schweden) trifft schon morgen, Donnerstag, auf der Station Drenth bei Potsdam ein und wird sich von dort zunächst nach dem Neuen Palais begeben, abends nach Berlin kommen, im königlichen Schloß übernachten und am Freitag Mittag die Reise nach Stockholm fortsetzen.

— (Prinz Arnulf von Bayern) commandirender General des bayerischen 1. Armeecorps, wird auf Einladung des Kaisers den diesjährigen Kaisermandat bewohnen.

— (Das Comité zur Errichtung des Bismarckdenkmals) hat am Montag die Ausschreibung eines Wettbewerbes beschlossen, den Wortlaut für dieses Aufschriften festgesetzt und die Preisjury gebildet.

(Zur Währungsfrage.) Mehr kann man wirklich nicht verlangen. Nicht nur die Werthehalter der Goldwährung, auch die Bimetallisten sind, wie in einem ihrer Blätter heute schwarz auf weiß zu lesen ist, von den Ergebnissen der Silbercommission „befriedigt“. Sie geben nämlich dem Vertrauen vollen Ausdruck, daß die Reichsregierung das in den Verhandlungen angelammelte Material über die Währungs- und Silberfrage zur Auffindung eines gangbaren Weges zur Hebung der vorhandenen Uebelstände zu vernünftigen wissen werde. Nun, wir wollen sie in diesem Vertrauen nicht weiter fören, nachdem Schatzsecretär Graf Posadowsky aus einem der Punkte, über den die Commission einig gewesen sei, den bezeichnet hat, „daß Deutschland allein nicht in der Lage ist, wirksame Maßregeln zur Hebung des Silberwerths zu ergreifen“. Die Bimetallisten würden demnach gut thun, ins Ausland zu gehen und die dortigen Regierungen für ihre Wünsche zu interessiren. Die Reichsregierung allein kann ihnen beim besten Willen nicht helfen.

(Zur Reichsfinanzreform.) Die theils unrichtigen, theils mißverständlichen Angaben über die Absichten der Reichsregierung bezüglich der steuerpolitischen Aufgaben der nächsten Reichstagsession greifen den Entschickungen der maßgebenden Faktoren vor. Vor der Hand hat es bei der Erklärung des Reichstanzlers beim Schluß der Reichstagesession sein Bewenden. Graf Caprivi sagte am 19. April nach einem Rückblick auf die Ergebnisse der Verhandlungen: „Die verbündeten Regierungen hatten mit aller Entschiedenheit an der Auffassung fest, daß es in nationalen und finanzpolitischen Interesse des Reichs wie der Einzelstaaten geboren sei, zur Erhaltung eines geordneten Finanzwesens der letzteren ihre Sicherstellung vor der wechselnden Einwirkung der Ansprüche der Reichsverwaltung herbeizuführen. Zu diesem Zwecke läßt sich der Plan, die eigenen Einnahmen des Reichs auf dem demselben vorbehaltenen Besteuerungsgebiete nach Maßgabe des Bedarfs zu vermehren nicht aufgeben. Die verbündeten Regierungen werden deshalb nach dem Wiederzusammentritt des Reichstags von Neuem mitentsprechenden Vorschlägen in der Hoffnung hervortreten, daß dann eine Verständigung über die Reform und über die Beschaffung der hierzu unentbehrlichen Mittel erzielt werden wird.“ Die Auslassung steht allerdings mit der Forderung, über den Bedarf des Reichs hinaus Ueberflüsse zur Hebung der Finanzen der Einzelstaaten zu beschaffen, im Widerspruch. Aber bekanntlich hat selbst Finanzminister Miquel

bei der Verhandlung über die Finanzlage im Herrenhause erklärt, es hänge von den Umständen ab, wie weit man von der Nichtbewilligung von Mehraufwendungen die organische Reform der Reichsfinanzen abhängig machen wolle. In diesem Falle bleibt freilich unverständlich, daß man auf die Beschlässe der beiden Häuser des preussischen Landtags, welche Ueberweisungen an die Einzelstaaten in einer die Matrixarbeiten übersteigenden Höhe fordern, so großen Werth gelegt hat.

— (Gegen die neuen Pläne zur Organisirung des Handwerks) mit geänderter Organisation der Zunftgeschlechter und Nicht-Zunftgeschlechter, von denen kürzlich die Rede war, wendet sich bereits die „Konf. Correspondenz“. Ein solcher Versuch würde ohne jeden Zweifel scheitern, und es wäre schade um die Mühe für die Vorbereitungsarbeiten dazu. In einer solchen zweiparteitigen Organisation wäre doch nur eine halbe Maßregel zu erblicken. Nur ein offener vollständiger Versuch mit dem Wunschsterben könne dem schwergeprüften Kleinrentner Befreiung bringen. — Das heißt also: Zwangsunionen und Befähigungsnachweis sind das A und O der Zunftler.

— (Bei dem neuen Zeitungsgebühren-tarif) scheint das Reichsjustizamt erhebliche Mehr-Einnahmen aus dem Zeitungsverkehr zu beabsichtigen. Das Reichspostamt hatte zuerst, wie bekannt, einen Tarif vorgeschlagen mit 10 Pfg. vom Einkaufspreis und 25 Pfg. pro Exemplar der Wochen-Zahresgebühr. Das Reichsjustizamt aber will gefunden haben, daß daraus eine Mindereinnahme von ungefähr einer Million Mk. sich ergeben haben würde. Namentlich hat die Reichspostverwaltung nach der „Volkszeitung“ jenen Tarifentwurf das Moment der Gerichtsermittlung hinzugefügt in der Weise, daß jede Zeitung für jedes Kilogramm der der Post übergebenen Zeitungsexemplare 20 Pfg. zu zahlen haben soll. Mit der Grundidee dieses Vorschlages haben sich Bayern und Württemberg einverstanden erklärt. Bei diesem Tarif würde die Post nach den angestellten Ermittlungen ihre Gesamteinnahme aus dem Zeitungsverkehr in dem Verhältnis von 3 zu 5 erhöhen. — Wir glauben nicht, daß diese Plasmacherei Aussicht hat, im Reichstage Annahme zu finden. Eine Verdrückung des Gewinns der Zeitungen ist grundföhllich richtig. Aber daneben kann nicht eine Provison von 10 Pfg. des Werthes der Zeitung bestehen bleiben.

— (Zum Berliner Boycott) Für die sozialdemokratischen Entschickungen über den Stand der Boycottfrage wurde in einer am Montag Vormittag abgehaltenen Sitzung der Commission der Brauereien und Gastwirthes Berlins und Umgegend ein neues Beispiel angeführt. Der „Vorwärts“ hatte in seiner letzten Nummer behauptet, daß in der kürzlich erwähnten Verammlung von Saalbesitzern nur 144 Wirthe, Lokalbesitzer und Destillateure sich für die Saalpörrer erklärt, 111 aber dagegen gestimmt haben. Demgegenüber theilte der Schriftführer der Commission, Herr Hubertus Jacobi, mit, daß sich thatsächlich 249 Saalbesitzer zur Saalpörrer verpflichtet hatten und zu diesen noch 70 hinzugekommen sind. In derselben Sitzung wurde ein Telegramm an den Vorsitzenden des Deutschen Gastwirthesverbandes abgehandelt, laut welchem der Verein der Berliner Brauereien 300 000 Mk. der Lokalcommission zur Verfügung stellt. Freitag soll die Proclamation der Saalpörrer erfolgen.

— (Keine Kongoconferenz) Wie dem „Hamb. Correspondenz“ offiziös geschrieben wird, sind die Nachrichten über den Zusammentritt einer Kongoconferenz zur Entscheidung über die Einsprüche gegen den Vertrag zwischen dem Kongostaat und England zum mittheilen voreilig. Solche Konferenzen haben in der Regel nur den Zweck, eine Vereinbarung zu formuliren, über welche die Regierungen schon vorher im wesentlichen sich verständigt haben. Auch können unter Umständen solche Konferenzen der einen oder andern Regierung den Rückzug an einer kritischen Situation erleichtern. Im vorliegenden Falle aber sind die Verhandlungen zwischen den einzelnen Theilnehmern die Hauptsache, und diese sind noch nicht so weit fortgeschritten, daß die Frage, zu welcher Form die schließlichen Abmachungen zu treffen sind, jetzt schon zur Entscheidung gebracht werden müßte. Die Einwendungen Deutschlands sind von denjenigen Frankreichs und der Türkei wesentlich verschieden.

Bermischtes.

* (Der schottische Kohlenarbeiter-Anstand) ist nunmehr in der That beschlossene Sache. Die schottischen Bergleute haben angezigt, daß sie am 24. d. M. die Arbeit einstellen. Der Anstand trifft 70 000 Arbeiter. Die Ursache des Anstandes liegt darin, daß die Bergverwalter die Löhne um einen Entlohn herabgesetzt und diesen Schritt damit gerechtfertigt haben, daß seit der Verdrückung des englischen Kohlenarbeiterstandes die Preise gefallen seien. Zur Zeit des großen englischen Anstandes erhielten nämlich die schottischen Bergleute einen Aufschlag von 2 Sch. Die Abnahme ergab 25 617 Stimmen für den Anstand und 14 490 Stimmen dagegen.

...ange im Heren-
...umfänder ab, wie
...iligung von
...nische Reform der
...wolle. In diesen
...dop man auf die
...wichtigsten Stab-
...die Einzelheiten
...erfüllenden Höhe-
...
...die Orga-
...mit glücklicher
...reiter und Nicht-
...fänglich die Rede
...H. Gorch. Ein
...den Zweifel löst,
...die Mühe für die
...einer solchen zwie-
...für nur eine halbe
...einer vollständigen
...dane dem schwer-
...bringen. — Das
...Verständigungs-
...gänger.
...ausgeübten
...erhebliche Mehre-
...zu beschaffen.
...wie bekannt, einen
...vom Einkaufspreis
...den-Jahresgehälte.
...fanden haben, daß
...in unangeführter
...wurde. Klammert
...der „Kostzeit“,
...an der Gewinns-
...Weise, daß jede
...der Post über-
...zu zahlen haben
...Vorkauf haben
...verhandeln erlaubt.
...ist nach den ange-
...vermerklich
...den Verkäuflich
...sich glauben nicht,
...ist, in Maßgabe
...entsprechend des
...unabhängig 10
...Bewertung von 10
...bleiben.
...cott) für die
...ellungen über
...nde in einer am
...Stellung der Com-
...und Kapitalkr
...Beispiel angeführt
...der letzten Nummer
...wichtigen Vertriebs-
...Stärke, Vollstärke
...Sachpreise erklärt,
...den. Demgemäße
...Commission, Herr
...kraftiglich 249
...früher hatten und
...en sind. Zu dem-
...am an den Ver-
...theilhaberbandes
...wehren der Berliner
...salommission für die
...Proclamation
...enz) Wie dem
...ten wird, sind die
...ritt einer Kongre-
...eimprüfung gegen
...land und England
...Konferenzen haben
...Veranbarung zu
...eigen schon vorher
...den. Auch können
...den der einen oder
...an einer freizeiten
...gebenden Falle aber
...den einzelnen Be-
...fische sind noch nicht
...Frage, in welcher
...gen zu treffen sind,
...nicht werden möge.
...sind von demjenigen
...verfassen.

Anzeigen.
Für diesen Theil übernimmt die Redaction
den Publikation gegenüber keine Verantwortung.
Familien-Notizen.
Todes-Anzeige
Gestern früh 7 Uhr entschlief nach
längerem Leiden mein lieber Mann, der
Watermeister Lehte
in seinem 37. Lebensjahre.
Merseburg, den 13. Juni 1894.
Anna Lehte geb. Berger.
Die Beerdigung findet am Freitag
Nachmittag 3 Uhr statt.

Warnung.
Beim Durchfahren des nach dem Neumarkt
zu belegenen Theils der Meufhäuser Straße
mit Last- und Personwagen sind mehrfach die
an dieser Straße liegenden Baustellen be-
schädigt worden. Durch solche Beschädigungen
müssen sich nach §§ 26 und 65 der Straßen-
Polizei-Ordnung die Wagenführer beim deren
Dienstreisenfalls strafbar, abgesehen davon,
daß dieselben auch noch eine Klage seitens des
Beschädigten auf Entschädigung im Civilprozeß-
wege und nach Umständen eine strafrechtliche
Verfolgung wegen Sachbeschädigung zu ge-
wärtigen haben. Dies wird hiermit zur Ver-
meidung von Verurtheilungen zur öffentlichen
Kenntnis gebracht.
Merseburg, den 8. Juni 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Am Sonntag den 16. Juni 1894,
vormittags 11 1/2 Uhr,
soll auf den Auktionen zu Merseburg ein
5-jähriges Remontepferd, weil zum Ka-
vallerie-Dienst nicht geeignet, öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Ehrlich Infanterie-Regiment Nr. 12.

Haus- und Feld-Verkauf
in Braunsdorf.
Montag den 25. Juni d. J.,
von nachmittags 2 Uhr an,
werde ich im Wälder'schen Gasthose zu
Braunsdorf der verzeichneten Fideicom-
bertheil gebrüder:

Defonomiegut mit dahinter
liegenden 5 1/2 Morgen Feld
auch 3 Wiesen und event. noch
2 Morgen Feld in Klein-
tagnauer Gur
öfentlich meistbietend versteigern.
Bedingungen im Termin.
Merseburg, den 13. Juni 1894.
Fried. M. Kunth.

Mobiliar- u. Auction.
Sonntag den 16. d. M., von
vormittags 9 Uhr an, sollen im
Café u. d. Sigithore 1 sehr neuer nußb.
Schreibtisch, 2 Sofas, 1 Kleiderständer,
1 Tischständer, Spiegel, div. Tische, 1 Näh-
maschine, 1 Geschirrwasser, 2 versch. Bücher,
Besteck, 1 mit Waagen, 1 gr. Part. gute
Federbetten, 1 Kommode, 1 Kinderwagen, 1
Baarengigant, div. Negale, 1 Membranuhr,
1 gr. Part. Wäsche, Kleidungsstücke, neue
Schulwaren, Handenbander, Bettzeuge,
Schürzen, sowie 1 groß. Part. ganze u. halbe
Falschen Hagarwein meistbietend gegen Baar-
zahlung versteigert werden.
Merseburg, den 12. Juni 1894.
Carl Rindfleisch,
vered. Auctions-Comm. u. Gerichts-Taxator.

Bienen-Auction.
Mittwoch den 20. Juni,
von nachmittags 2 Uhr an,
werde ich umgesehener ca. 50 Bienenstöcke,
leere Wohnungen verschieden. Systeme, Bienen-
haus, Honigkäse und sonstige Geräthchaften
öfentlich meistbietend gegen Baarzahlung ver-
steigern.
Herrmann, Anspendorf.
Bäckerei,
im Platten Betriebe, günstige Lage, mit
mächtiger Abholung sofort zu verkaufen.
Off. u. R. P. 350 an Postamt u. d.
Bogler, H. G. J. erbitten. (H. 52763.)

Wohnhaus-Verkauf.
2 St. Wohnhaus mit 2 Böden, großem
Vor- u. Hinterhof, mitten in der Stadt
belegen, zu jedem Geschäft sich eignend.
Sofort unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Das Nähere ertheilen
Gebr. Hirschfeld,
Oberbreitestr. 18.

Ein Beet große Krautpflanzen
zu verkaufen.
Steinstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Als bestes Kindernährmittel
wird von vielen Ärzten empfohlen:
Raffauf's Hafermehl,
aus bestem reinem Hafer hergestellt.
Vorwiegend in Merseburg bei:
H. Seiwitz, P. Götsch, E. Maemmerer (H. 49787.)

Grabdenkmäler,
größte Auswahl.
L. Neumayer, Neufhäuser Straße 6,
Querfurt, Markt.

Die in der Postischen Häuser-Anlage
(476 Wohnungen) in Halle a/S.
belegene, **Reiserei**
einige
soll hier sofort oder 1. October d. J. ander-
weitig vermiehet werden. Wohnungen von nur
mässigen Flächen mit angenehmer der In-
specteur **Wass, Halle a/S., Schmid-
straße 36.** (41577.)

Ein fast neuer **Kafer Einpänner Wä-
gen** steht zu verkaufen bei
Schmiedemeister Kramer, Zösch.
Zwei Stück große Käfer
schwere, passend für Melan-
tereisen, sind zu verkaufen
Kraustrasse Nr. 4.

Wein Haus
in der Schmalstraße ist zu vermieten und
am 1. October zu beziehen.
Fr. Ulrich Kanzler,
Breitstraße 3, partier.

Ein Laden
mit oder ohne Wohnung in guter Lage zu
vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.
Eine kleine Wohnung ist zu vermieten
und 1. October zu beziehen
Telegraphstr. 10.

Eine freundl. Wohnung, 2 Stuben, Kammer,
Küche und Zubehör (auf Wunsch mit Herd-
stell), ist zu vermieten und 1. October zu
beziehen
Leichtstr. 10.

Freundliches Logis für 30 Thlr. von ein-
zelner Person zum 1. Juli zu beziehen. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Amnenstraße 14 a
ist die obere Etage, 4 St., 2 K., K. und Zu-
behör nebst Gartenterr., sofort zu vermieten
und 1. October zu beziehen. Näheres
Waisenstraße 7.

Logis, Stube, Kammer, Küche und Zu-
behör zu vermieten
Unteraltersburg 38.

Braunburger Straße (Gärtnerei)
ist die 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern,
Küche mit Wasserleitung und sonstigen Zu-
behör, sofort zu vermieten und 1. Juli oder
1. October zu beziehen.
Eine Wohnung ist zu vermieten und 1.
October 1894 zu beziehen
Weisse Mauer 1.

Ein Logis ist zu vermieten und 1. Juli
zu beziehen
Waisenstraße 8.
Dammstraße Nr. 8
ist die erste Etage zu vermieten und 1.
October zu beziehen.

Ein freundlich möblirtes Logis
zu vermieten **Neumarkt 29, 1 Trepp.**
Eine freundliche Schlafstelle
(auf Wunsch mit Koch-Ofen)
Braunhofsstraße 4, part.

Metal- und Kautschukstempel
für Behörden und Privat-
Lieferer billigst
HEINR. HESSLER
No. 79 Neumarkt

Mieths-Contracte,
passend für Privatwohnungen, Geschäftslocalen
mit angelegter Ausordnung hält vorräthig
Ch. Köhner, Buchdruckerei,
Deigube Nr. 5.

Nichters Unter-Steinbauten.
Beim Einkauf dieser berühmten
Steinbauten ist man sehr vorichtig
und nehme nur die besten Sorten mit
der Bestenmarke Anker an. Sie sind
zum Preise von 1 bis 5 Mk. und
höher vorräthig in allen feineren
Spielwarengeschäften. — Illustrierte
Preislisten senden auf Wunsch
J. A. Richter & Cie.
Amdahlstr. 24; Witten, 1. Postenstraße 4;
Eilen; London E.C., York-Str.

Gandersheimer
Sanitätskase.

Niobe.

Stettiner
Portland-Cement
in ganzen und halben Tonnen, sowie aus-
gewogen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
R. Bergmann,
Markt Nr. 30.

Portland-Cement
in ganzen und halben Tonnen, Gra-
ulk, Gyps, Sand, Fehm, Mauer-
u. Verbletsteine, Dachsteine, Dach-
späne empfiehlt im Ganzen und Einzelnen
zu billigen Preisen
Gebr. Hirschfeld, Baugeschäft,
Oberbreitestr. 18.

Den verehrten Kunden
meines verstorbenen Eheannes, des
Watermeisters **Lehte**, zur gefälligen
Nachricht, daß das Geschäft unter Leitung
eines bewährten Wafführers unverändert
fortgesetzt wird.
Es wird auch jetzt nichts außer Acht
gelassen werden, um allen Wünschen ent-
gegenzukommen und werden sämtliche
Arbeiten wie bisher gut und zu nur an-
gemessenen Preisen ausgeführt werden.
Merseburg, den 13. Juni 1894.
Wittve Anna Lehte.

Prima Holzwole
in Wagenladungen wie auch in einzelnen
Ballen liefert billig die
Halle'sche Holzwole-Fabrik
von Guido Sallou in Halle a/S.

Schönberger's Conditorerei
Stachelbeerkuchen,
Schlagfluche mit Erdbeer,
Erdbeer-Törtchen.

Feinste Tafelbutter,
Vollmilch und Wagemilch,
Buttermilch täglich frisch,
auch am Wagen zu haben,
dicke Milch in Satten
à 10 und 20 Pf.,
saure und süße Sahne,
Einbürger à Pfd. 30 Pf.,
Sardische 3 Stück 10 Pf.,
" " 2 " 10
Gamembert (franz. Weichkäse),
Quark à Pfd. 15 Pf.
empfehle

Dampfmolkerei Merseburg,
Carl Rauch,
Antonsplatz 8a. Markt 28.

Zum Kinderfeste
Reste Kleider-
stoffe, **Cachemires**, weiss,
farbig u. gemustert, für **Blousen**
u. **Kinder-Kleider, Crépons**
in div. Farben, **Kattune** etc. etc.
zu außerordentlich **billigen**
Preisen.
Spezial-Reste-Geschäft
Hedwig Kistorz,
Welsch Mauer 16.

Niobe.
Privatimpfungen
im Monat Juni jeden Montag
und Donnerstag nachmittags
3 Uhr.
Dr. Brohmann,
Poststrasse 4.

Garnirte Hüte
empfehle vorgerückter Saison halber zu
äußerst billigen Preisen.
A. Kref's Nachfolg.

Enfölktes Cacaoypulver
1 Pfd. 240-300 Mt., feinst in
Päckchen, Ban Gouten u. Zucker,
empfehle
Gustav Schönberger jun.

Islander Matjes-Feringe,
Neu und fett,
neue saure Gurken
empfehle
E. Wolff.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein.
empfehle
COGNAC
zu M. 2.- pr. Fl.
2.00
3.00
4.50
Die Analyse des vorliegenden Cognacs
liefert, der Cognac ist nämlich
menschlich wie die meisten französischen
Cognacs und ist bereitet aus dem reinen
Steinbranntwein als sein zu betrachten.

Kleinige Niederlage für Merseburg
(Verlauf in 1/4 und 1/2 St.)
bei Herrn Apotheker **Cur tze**, Stadt-Apotheke.

Sommertheater im Droll.
Um eine Wiederholung von
Else vom Erlenhof
bitten **viele Theaterbesucher.**

Oberhemden,
gut sitzend, nach Maß, fertige mit jedem Schluß.
Große Auswahl in Einfäsen.
Herren, Damen- und Kinderwäsche,
jede Weichberei liefert in sauberer Aus-
führung nur von erprobten Arbeitkräften
billig.
Ed. Zentgraf-Heber.

Unübertroffen!
als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,
zur Bedeckung von Wunden und in der
Kinderst. do
Lanolin Lanolin
Toilettens-
Cream
der Lanolinfabrik, Martialischesfeld b. Berlin.
Nur acht
mit
Zu haben in
Büchereien
à 40 Pf.
dieser
Schutzmarke.
in Apotheken
à 20 und
10 Pf.
in der **Dom-Apothek.** in den Provinzen
von **Willy Kiesel** und **Paul Berger.**

Erstak für Hafer
eigenen sich, von Autoritäten anerkannt, am besten
Getrocknete Birtreber.
Garantie 26-30 Prozent Kr. u. Fett, also
ca. doppelt soviel Nährwerth wie im Hafer.
Zum Einzelnen ab meinem Lager à Cr. 6 Mt.,
bei ganzen Ladungen entsprechend billiger.
Oscar Sonntag,
Merseburg a/S.

Subold's Restauration.
Morgen Freitag **Schlachtfest.**
Niobe.

Der Ausverkauf meines Mächeln'schen Waarenlagers
wird fortgesetzt für:

Damen-Kleiderstoffe und Damen-Sommer- und Frühjahrs-Confection.
Merseburg, Gntenplan 3. **Otto Dobkowitz.**

Hallesche Kleiderfabrik, Merseburg, Hofmarkt 6.
Zum Kinderfest
bedeutende Preisermässigung
auf Knaben- und Burschen-Anzüge
in allen Größen, mit kurzen und langen Hosen, in den verschiedensten Stoffen und neuesten Facons.
Hallesche Kleiderfabrik (Inh.: M. Goldstein), Merseburg.

Freiwillige Feuerwehr.
Montag den 18. Juni etc.
gemeinschaftliche Übung
der drei Compagnien auf dem Wandaerplatze
Anf. 8 1/2 Uhr am Gerätehaufe.
Bei ungünstiger Witterung findet die Übung in der städtischen Turnhalle statt.
Der Commandant Kops.

Turn-Verein Rothstein
Freitag den 15. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr.
Turnübung.
Sonntag Vormittag Turnen der Turner.
Der Turnwart.

Gesang-Verein Thalia
Sämtl. Sonntag den 17. Juni im Saale der Reichstrone seine
Abendunterhaltung mit Länzchen
Der Vorstand.

Gewerbevereins-Versammlung
Sonntag den 16. Juni 1894
in Mehlers Restaurant.
Behufs Gründung eines Gewerbevereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter werden alle im Maschinenbau beschäftigten Arbeiter ergeblich eingeladen.
Referent: Herr Dobrnt, Halle a. S.
Freie Discussion.
Der Vorstand
des Ortsverbandes hier, Gewerbevereine.

Gasthof „Drei Kronen“
Heute Abend 7. Salskuchen (Hans Schlachten) mit Weizenreis
H. Herz auf Eis.
Achtungsvoll. **Alt. Lippold.**

Hospitalgarten.
Morgen Freitag
Gänsebraten.
1/2 Gans 1 Mark.
Morgen Freitag
Schlachtfest
F. Dahn.

Frankleben.
Sonntag den 17. Juni, Nachmittag
von 3 Uhr ab.
großes Extra-Concert
ausgeführt von der Kapelle der 1. Reg. Infanterie
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn Merens.
Entrée à Person 30 Pf.
Abends von 8 Uhr ab
Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Precht.

Heute Donnerstag den
14. d. M. trifft ein Trans-
port beste und schwerste
hochtragende und
neumilchende Kühe mit den Kälbern bei
mir zum Verkauf ein.
Otto Heilmann.

Unter Allerhöchstem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers.

VIII. Martenburger		Gewinne		Mk.	
1 a	90000	=	90000		
1 a	30000	=	30000		
1 a	15000	=	15000		
2 a	6000	=	12000		
5 a	3000	=	15000		
12 a	1500	=	18000		
50 a	600	=	30000		
100 a	300	=	30000		
200 a	150	=	30000		
1000 a	60	=	60000		
1000 a	30	=	30000		
1000 a	15	=	15000		
3372 Gewinne =		375000			

Loose zum Parpreis à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra) empfiehlt und versendet der General-Debit
Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3 (Hotel Royal).
Bestellungen auf Loose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

Max Barnutz, Fahrradhandlung,
Bergstraße 21. **Weißensfels, Bergstraße 21.**
empfiehlt Fahrräder, nur Fabrikate ersten Ranges, zu außerordentlich billigen Preisen, sowie sämtliche Fahrradzubehörtheile und
Zubehörtheile.
Gebrauchte Rover von Mk. 50 an.
Preislisten gratis und franco.

Ausverkauf
aller Sorten Etiefeln, Schuhe und Pantoffeln zum Fabrikpreis
wird wegen Todesfall fortgesetzt.
Delgrube 3. **E. Genthe, Delgrube 3.**
Casino-Garten.
Sonntag den 16. Juni, abends 8 Uhr,
erstes Abonnements-Concert,

ausgeführt von der gesammten Capelle des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königl. Capellmeisters Herrn Wiegert.
Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren **G. Meyer, C. Wolff, Kaufmann, Hofmarkt, Schwarz, Kaufmann, Dierbreichstr.**
Entrée an der Kasse 50 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Fr. Dockhorn.

Sommertheater im Tiboli.
Direction: Oscar Drescher.
Donnerstag den 14. Juni 1894.
Unter Mitwirkung
der gesammten Stadtcapelle.

Niobe. Novität.
Aufspiel in 3 Acten von Oscar Reumont.
Großartigste Aufspielnovität. Mit überaus schönem Erfolg in Wien, Berlin, Dresden und
München zur Aufführung gebracht.
Für nächste Saison von allen Bühnen angekauft.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Freitag den 15. Juni 1894.
Zum 4. und letzten Male.
Auf allgemeinen Wunsch.
Die Elise von Erlenhof.
Vollständig in 5 Acten von Siegfried Staad.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Einen Verpf. welcher Heidensteinmühl
besit, sucht Holz-Bibbaner **Dr. Ramaner,**
Halle a. S., gr. Steinstraße 66.

Ein nicht zu junges, eheliches und
zuverlässiges Mädchen wird als
Aufwartung
für den ganzen Tag zum sofortigen Eintritt
gesucht.
A. Lorenz,
Halleische Straße 37, 1. Etage.

Ein ordentliches Arbeitsmädchen
wird sofort gesucht.
F. E. Wirth & Sohn.

Herrschastlicher Diener,
30 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, zuletzt
2 Jahre bei einer adeligen Herrschaft auf dem
Lande gebient, sucht zum 1. Juli in jenem
Hause Stellung. Werthe Offerten unter Chiffre
„Heuerhelle“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches Lothen kann und etwas
Hausarbeit übernimmt, wird für einen städti-
schen Haushalt in der Nähe Merseburgs ge-
sucht. Näheres
Karlstraße 12.

Ein Knecht
A. Matthes, Reuss.
Arbeit!
Sucht 2 jüngere kräftige Arbeiter für
Fabrikarbeit, sowie ein ältere unabhängiger
Mann für Gartenarbeit. Ferner mehrere
Frauen oder Mädchen zum Waschen und
Reinigen nur am Donnerstag Nachmittag
4-5 Uhr. **Paul Werdtschke & Co.**

Ein reinliche Frau z. Frühküdtragen
wird sofort gesucht.
Lauchhütter Straße 18.
Sucht sofort für meine Filadeler einen
Lehrling
F. Nagel, Lauchhütter Straße.
Ich gratulire Sie zu Demem heutigen
24 jährigen Bienenheide und bringe Sie ein-
dreimal donnerndes Glück, daß die ganze Regels-
bahn wieder und d. L. vor Freude an den
Augeln zappelt.

Niobe.
Herges eine Beilage.

Deutschland.

(Der Colonialrath) hielt am Sonnabend in Berlin seine letzte Plenarsitzung ab und erledigte die Grundbuchordnung für Ostafrika. Hierauf wählte der Colonialrath den bisherigen ständigen Ausschuss wieder und zwei neue Ausschüsse, den ersten zur Beratung der Frage der Besiedelung der Schutzgebiete in Verbindung mit der deutschen Auswanderung und den zweiten zur Beratung der Errichtung von Verkehrsweegen in Ostafrika, insbesondere der Eisenbahn nach dem Seegebiete und der Dampferverbindung zwischen Deutschland und dem südwestafrikanischen Schutzgebiete. In den ersten Ausschuss wurden gewahrt von Jacobi als Vorsitzenden, Dr. Schröder-Poggelow, Dr. Scharlach, Karl von der Seyditz und von Hofmann, in den zweiten von Hofmann, Geh. Oberpoltrath Knaetsch, Director Lucas, von Dethlefsen, Wöhlert, Dr. Scharlach und Adolph Wörmann. Der Antrag, einen dritten Ausschuss zu bilden zur Beratung der Frage, wie die Verordnungs-gewalt der Gouverneure in den Schutzgebieten einzuschränken sei, um ähnlichen Vorkommnissen, wie sie z. B. in Kamerun eingetreten sind, von Hause aus vorzubeugen, mußte zurückgezogen werden. Ministerialdirector Kayser schloß darauf die Sitzung des Colonialrathes mit der ausdrücklichen Motivierung, daß er die Session nur vertage, um sie bei geeigneter Gelegenheit sofort zusammenzutreten zu lassen.

(Colonialpolitik.) Auch die „Weser Ztg.“ wendet sich gegen die Zumuthungen französischer Colonialpolitiker, daß Deutschland in der Frage des englisch-belgischen Africavertrags die führende Rolle übernehme. Sie schreibt: „Vor Einem aber möchten wir doch nachdrücklich warnen, nämlich davor, daß die öffentliche Meinung Deutschlands — von der Reichsregierung halten wir es nicht für möglich — sich durch die Franzosen in einen Gegensatz gegen England hineinreizen ließe. Unseren lieben Freunden an der Seine könnte es passen, wenn wir die Last auf uns nehmen wollten, die englische Flagge von jenem Theil Africas fernzuhalten, wenn wir überhaupt uns mit den Briten möglichst gründlich überworfen wollten. Darum sind ihre überschwenglichen Lobeserhebungen für Deutschlands Führerrolle in Europa mehr als verdächtig. Mögen sie doch lieber selbst mit dem britischen Nachbar abmachen, was sie auf ihrem Conto finden, uns gehen ihre Rechnungen nichts an, uns ist die Sache von geringem Belang und wir zweifeln nicht an freundschaftlicher Erledigung.“ — In der That hat die englische Regierung sich ja nun auch zu direkten Verhandlungen mit Frankreich bereit erklärt.

Volkswirtschaftliches.

Zu Gunsten des deutsch-spanischen Handelsvertrags fand am Sonntag ein von den Korrespondenten der spanischen Provinz Gerona veranstaltete Versammlung in San Felice de Guitolo statt, auf der 47 Deputierten mit etwa 10000 Personen vertreten waren. Es wurde lebhafter Einspruch gegen die spanischen Schutzollbestimmungen eingelegt.

Für die Waareneinfuhr nach England nahm das englische Oberhaus die zweite Lesung der Bill an, welche bestimmt, daß alle nach England eingefuhrten Waaren die Bezeichnung ihres fremden Ursprungs tragen müssen, und welche die Einfuhr von in fremden Gefangnissen fabrizirten Waaren einschränkt.

Für den Elb-Trade-Kanal hat die Lübecker Bürgerschaft 1/2 Millionen als Rate bewilligt.

Provinz und Umgegend.

Halle, 13. Juni. Den angestrengten Bemühungen unserer Polizeiorgane ist es nach der S.-Ztg. anscheinend gelungen, in dem Dachdecker Karl Wegstein von hier denjenigen Menschen zu fassen, welcher die Verbrechen verübte, unter deren beunruhigendem Einfluß seit Sonntag Stadt und Umgegend fast ausschließlich stehen. Obwohl ein Geständniß Wegsteins bisher noch nicht erfolgt ist, hat sich doch bereits ein solches Belastungsmaterial gegen denselben gehäuft, daß man hofft, ihn baldigst der That überführen zu können. Gestern Nachmittag fand in der Leidenhalle des Südbriedhofes die gerichtsarztliche Obduction der ermordeten Frau Becker aus Wesen im Weissein des Untersuchungsrichters am hiesigen königlichen Landgericht und der Herren Erster Staatsanwalt Götz und Staatsanwalt Günther wie auch der mit der Leitung der Nachforschungen zur Feststellung des Thatbestandes und Ermittlung des Verbrechers beschäftigten Oberbeamten unserer Polizei statt. Vor der Obduction war auf dem hiesigen Polizei-

amt der mutmaßliche Mörder Karl Wegstein (welcher mit sorgfältig verbundenen Augen in Begleitung mehrerer Kriminalbeamten in einer Droßsche gefahren wurde) einigen Frauen aus Wesen gegenübergestellt worden, die am Sonnabend Abend in dortiger Zur den des Mordes an der Frau Becker dringend verdächtigen Mann hatten herumlaufen sehen. Diese in ihren Aeußerungen anscheinend zuverlässigen Frauen wiesen in Wegstein mit Bestimmtheit jenes verdächtige Individuum erkennen. Auf dem Südbriedhofe wurde Wegstein bis zum geeignet erscheinenden Augenblicke in der Droßsche zurückgehalten und dann dem verstimmtesten Leichnam der Ermordeten gegenüber gestellt; letzteres geschah in einer für ihn überausenden Weise, ohne daß er vorher wußte, welche Absicht vorlag. Der Anblick der Leiche schien jedoch keinerlei Eindruck auf ihn zu machen, denn der Mensch blieb kalt und anscheinend ungerührt; auch den ersten, feierlichen Ermahnungen gegenüber, die Schuld zu bekennen, erklärte er, von nichts zu wissen. Von der Leidenhalle ging es dann zur königlichen Universitätsklinik und hier wurde Wegstein von Frau Donau mit größter Bestimmtheit als derjenige wiedererkannt, welcher am Sonntag die Bluttthat in der Mädchenstraße an der Liebenauerstraße beging und sie sammt ihrer kranken Tochter Marie in so brutaler Weise nieder-schlug. Aber auch die klare und bestimmte Aussage der Frau Donau und das Verweilen an deren Schmerzenslager scheinen ohne jeden Eindruck auf Wegstein gewesen zu sein. Mittlerweile wurde gestern in seiner Wohnung eine genaue Haus-suchung abgehalten; als außerordentlich wichtiges Ergebnis derselben ist die Auffindung eines blutbefleckten beilartigen Hammers, an welchem Frauenhaar klebt, sowie einer blutdurchtränkten zerrissenen Hose zu verzeichnen. Auf Wegstein poß im übrigen auch die Personalbeschreibung derjenigen Leute, welche den aus der Schule flüchtenden Verbrecher am Sonntag verfolgten; so fand man vor allem auch in jenem Besitze ein Jackett, welches als bezeichnendes Merkmal ein großes vieredriges Loch in der Ellenbogen-gegend des rechten Armes zeigt, genau so, wie das-selbe von Zeugen beschrieben wird. Im Laufe des heutigen Vormittags wird die ordentliche Vernehmung des mutmaßlichen Mörders stattfinden, da die seit der Nacht zum Sonntag fast ohne Unterbrechung thätigen Beamten gestern Abend sich erklärlicher Weise in einem Grande totaler Erschöpfung be-fanden. Hoffentlich ist es den angestrengten und rastlosen Bemühungen unserer Polizei, auf deren Umsicht und Thätigkeit die gesammte Bürgerschaft diesmal mit besonderem Vertrauen blickt, endlich gelungen, den wüthlichen Thäter zu fassen. — Die gestern obducirte Frau Becker aus Wesen war, wie bereits bemerkt, Wittwe; sie wird übereinstimmend als eine brave und ordentliche Frau geschildert.

Leipzig, 11. Juni. Die hier geplante Sächsisch-Thüringische Ausstellung ist bis zum Sommer 1897 verschoben worden. Den Ausschlag dafür hat der Umstand gegeben, daß 1897 die Leipziger Messen das 400 jährige Jubiläum ihrer Messprivilegien begehen.

Zena, 10. Juni. Ein kleines Straßenbild. Gegend: vor dem Garten der Sonne, Zeit: Donnerstags Abend 9 Uhr. Hier oder fünf Mädchen, jedes etwa zwölf Jahre alt, gingen auf und ab, Arm in Arm, sodas sie eine Kette bildeten, und den Promenadenweg vollständig verperrten. Eine Dame, die dadurch aufgehalten wurde, forderte die Kinder auf, doch den Weg frei zu lassen. Kaum hatte sie gesprochen, so wendete sich eins der Mädchen ihr zu und entgegnete eifrig: „Wir bezahlen unsere Steuern ebenso wie andere.“ Die Dame überließ stillschweigend den „steuerzahlenden Dämchen“ die Promenade und ging zur Seite.

Sondershausen, 13. Juni. Fürst Karl Günther und Fürstin Marie von Schwarzburg-Sondershausen feierten gestern unter reger Theilnahme ihrer Landesfinder das Fest der silbernen Hochzeit. Der Fürst hat aus diesem Anlaß für gewisse Strafen eine Amnestie erlassen.

Müchtersleben, 12. Juni. Der sächsische Lieutenant Poncet, der, wie wir bereits meldeten, bei dem Armeesagb-Kennen vor den Augen seiner Mutter so unglücklich stürzte, daß er bald darauf verstarb, erscheint um so tragischer, als auch schon der Vater des jetzt verunglückten Offiziers auf ähnlich schredliche Weise seinen Tod fand. Derselbe wurde, wie man der H.-Ztg. schreibt, 1855 in Müchtersleben auf dem Bahnhofs, als er Gäste, die an einer Jubiläumfeier der 10. Infanterie theilgenommen hatten, an den Zug brachte, von einer Rangirungsmaschine erfaßt und völlig zermalmt.

Magdeburg, 12. Juni. Das Nordhotel, Breiteweg 123, wurde heute an Gerichtsstelle Dom-

platz zwangsweise versteigert. Das Grundstück war mit 350000 Mk. Hypotheken belastet. Das geringste Gebot zur Deckung der Kosten u. s. w. war auf 1066,75 Mk. festgesetzt. Das höchste Gebot von 184900 Mk. wurde von dem früheren Schmiedemeister, jetzigen Rentner Richter abgegeben, 165100 Mk. Hypotheken fielen aus. Der Käufer, dessen Hypothek an vierter Stelle mit 195000 Mk. aus-lief, erhielt den Zuschlag. Die ausgefallenen Hypo-then vertheilen sich in Posten von 5000, 20000 15000, 30000, 15000 und 70000 Mk.

An den Massenkrankungen in Bischofs-werda, wo vor kurzem nach dem Genusse von Meit- und Knackwurst, sowie von rohem Rindfleisch mehr als 100 Personen zum Theil nicht unbedenklich erkrankt waren, trägt die Gewissens-losgigkeit eines Gutsbesizers in benachbarte Schmiedes-feld die Schuld. Dieser hat von dem Fleische einer Kuh, die, dem Verenden nahe, durch Nothdurst ge-tödtet worden war, ein Hinterviezel an einen Fleischemeister in Bischofswerda verkauft, obwohl es ihm ausdrücklich unterlagt worden war, jenes Fleisch als Nahrungsmittel zu verwenden oder in den Handel zu bringen. Nach vorausgegangener Untersuchung durch die Staatsanwaltschaft ist jener Gutsbesitzer verhaftet und an das Landgericht Baugen eingeliefert worden. Gütlichweise ist der Jahrs-längigkeit des Verhafteten kein Menschenleben zum Opfer gefallen; auch die Schwerekranken befinden sich jetzt auf dem Wege der Besserung.

Localnachrichten.

Merseburg, den 14. Juni 1894.

Nun sind sechs Jahre ins Land gegangen seit dem schmerzlichen Verluste, den das deutsche Volk durch den am 15. Juni 1888 erfolgten Tode Kaiser Friedrichs erlitten. Der Unvergessliche starb nach langem schmerzlichen Leiden auf Schloß Friedrichsron vormittags 11 1/2 Uhr, kaum 57 Jahr alt und nachdem er nur 99 Tage regiert hatte. Wie das deutsche Volk bei Lebzeiten zu „unserem Fritz“ in Verehrung und Liebe empfing, so gedent es auch des Todten in liebender Erinnerung und wird seiner gedenten, solange es deutsche Geschichte giebt, mit deren glänzendsten Hauptereignissen der Name Friedrichs des Großen so eng verknüpft war. Wohl erheben sich auch für ihn bereits die Denkmäler in Erz und Stein, aber das schönste Denkmal, das er sich gesetzt, das ist das im Herzen des deutschen Volkes, dem er stets so nahe gestanden.

Von Berliner Blättern wird jetzt ebenfalls gemeldet, daß an Stelle des am 1. October d. J. in den Ruhestand tretenden Herrn v. Dieß der Regierungspräsident Graf Konstantin zu Stol-berg-Wernigerode in Aurich zum Chef der hiesigen Bezugsregierung aussersehen ist.

Das in dem Termin am 20. Mai d. J. von der königl. Eisenbahn-direktion vorgelegte Project der Erweiterung des hiesigen Güter-bahnhofs, das sich eigentlich nur als eine ein-fache Gleisverbreiterung darstellt, hat in den Kreisen hiesiger Verfrachter und Empfänger größerer Waaren-sendungen wenig Anhang gefunden. Die Folge war, daß sich gegen dieses Project eine lebhafteste Opposition erhob, die in einer Eingabe an den Magistrat die Gründe darlegte, weshalb das frühere Project der Erbauung eines neuen Güter-bahnhofes für die Stadt weit vortheilhafter ercheine, als die jetzt in Aussicht genommene Gleis-erweiterung, für welche der erforderliche Grund-erwerb vertragsmäßig auf Kosten des Stadt-fiskus zu erfolgen hat. Es ist deshalb dem Ma-gistrat von den Interessenten nahegelegt worden, dahin zu wirken, eine Ausführung des neuen Bau-projectes zu verhindern und eine Wiederaufnahme des alten Güterbahnhofsprojectes herbeizuführen. Wie wir hören, ist der Magistrat dieser wichtigen Angelegenheit bereits näher getreten und dürfte derselbe in der für heute aberterminirten außerordent-lichen Stadtverordneten-Sitzung hierauf bezügliche Anträge stellen.

An mehreren auffälligen Stellen der Stadt wurde gestern eine auf rothes Papier gedruckte Bekanntmachung der königl. Staatsan-waltschaft zu Halle angeschlagen, welche nach Aufzählung der dabeih in letzter Zeit vorgekommenen Bluttthaten auf die Ergründung des Mör-ders eine Belohnung von 1000 Mark aussetzt. Das in dieser Bekanntmachung angegebene Signalement des Mordbuben ist folgendes: Größe: etwa 1,70 Meter. Alter: 30 Jahre. Haare: blond. Bart: blonder Schnurbart. Gesichtsforn: rund mit hervorstehenden Backenknochen. Klei-dung: helle Ballon-(Lattcher)-Mütze, Jacket von grünlich-bräunem, anscheinend carrirtem Stoff, an dem einen Ellenbogen ein auffallendes Loch. Die Hose, welche der Thäter am Nachmittage des 10.

ers
m.
g
us.
Zivoli.
rescher.
Juni 1894.
g
stafelle.
Stooidt.
an Altmershof.
Mit überrollen-
deschen und
gebrack.
hnen angekauft.
ung 3 Uhr.
1894.
Bauhof.
Erlenhof.
Elegitit Stad.
lung 3 Uhr.
Bachmann
Dr. Kramler.
s, erliche und
ung
König
König
17, 1. Etage.
ritismädchen
& Sohn.
Dienst.
genussig, selbst
erachtet auf dem
Zeit in einem
ten unter Offizier
d. B. erlitten.
s kam und etwas
für einen Indu-
Merseburgs ge-
währte 12.
echt
des, Rema.
1.
die Arbeiter für
er unangenehm
terre mehrere
um Wergeld.
sich Nachmittags
Kauf & Co.
Kaufstragen
Strahe 18.
süßere einen
M.
über Strahe
dem besten
bringe die ein
die ganze Regel-
Freude in dem
e.
Beilage.

